Sabine Egelhaaf
Ausgewählte Arbeiten

Sammelstelle 2
Weißes Tuch 2023 3
Mannigfaltigkeit 4

Mannigfaltigkeit | Versuchsfeld 2021 5
Jetzt! 2021 6
Mannigfaltigkeit oder: bedachteGärten 2020 7

Schwarz auf Weiß 2019 9
Mobile Kreise 2018 10
Kleine Hütte 2018 11
Volks- und NaturParkVisionen - oder: Bau dir deine Hütte selbst! 2016 12
Lichtblick 2016 13
Blaue Wände 14
BrückenBau 2016 15
Schwarze Erde 2015 16
White Cube - oder: alles koennte anders sein 2015 17
Blühende Terassen 2014 19
Made for Pansevitz – oder bauchen wir einen Umsturz? 2014 21
Säule 2012 22
Tragwerk 2011 23
Chilling Lounge 2013 24

SAMMELSTELLE

Wandel zu einer nachhaltigen und lebenswerten Zukunft

Das zu realisierende Projekt

WEISSES TUCH 2023

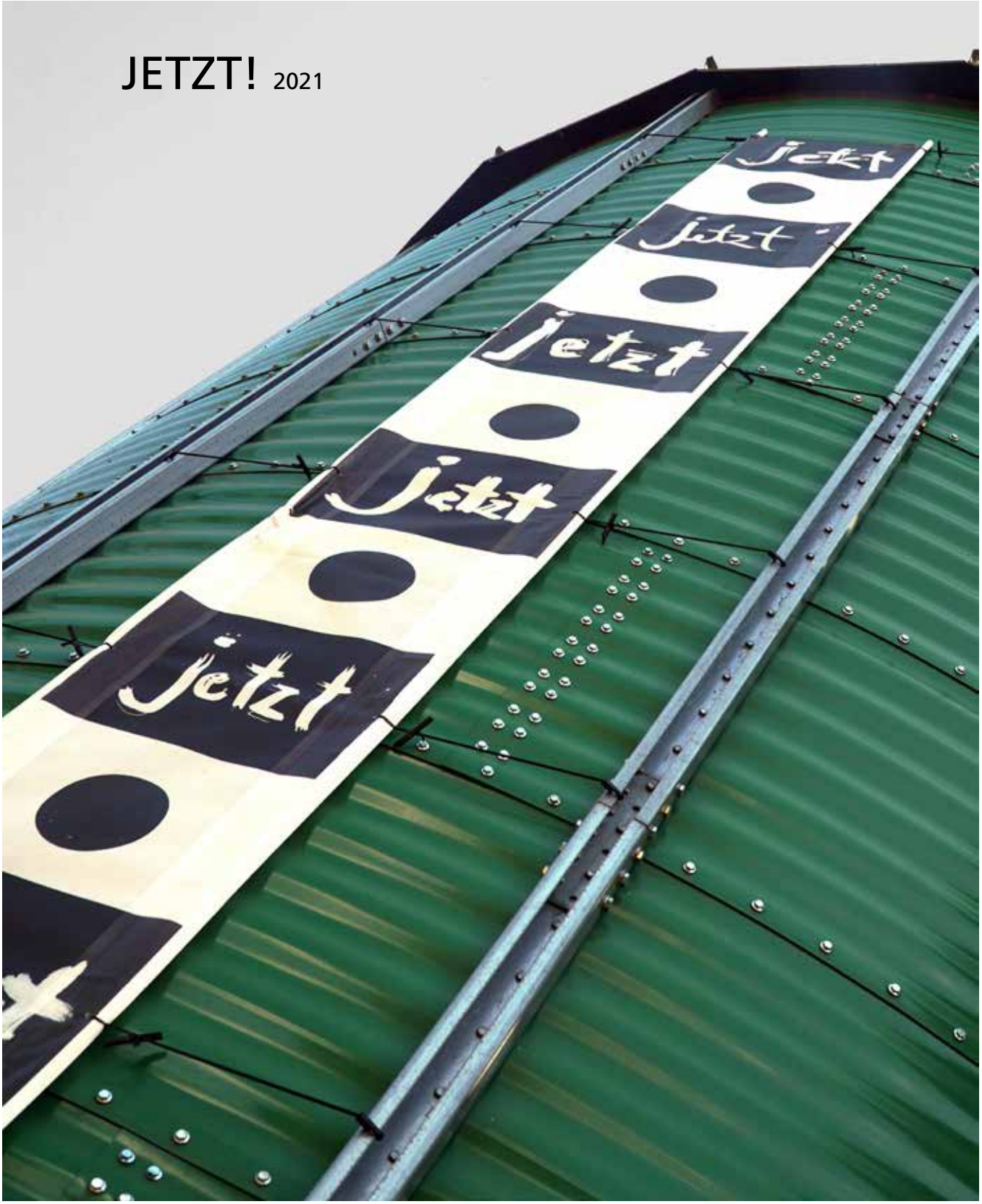
Lübeck Contemporary, Kunsthalle St. Annen, Jahresschau der Gemeinschaft Lübecker Künstler

Texte auf den Fahnen: Widerstand ist etwas, das man lernen kann – wie Skifahren (*Alexander Schiebel, Das Wunder von Mals*) | Wer Utopie sät, wird Realität ernten (*Carlo Petrini, Slow Food-Gründer)* | Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim alten zu lassen und gleichzeitig zu hoffen, dass sich etwas ändert (*Albert Einstein)* | Für Wunder muss man beten, für Veränderung aber arbeiten (*Thomas von Aqui*n) | Alte Menschen sind gefährlich, sie haben keine Angst vor der Zukunft (*George Bernard Shaw)* | Eine wirklich gute Idee erkennt man daran, dass ihre Verwirklichung von vorn herein ausgeschlossen erscheint (*Albert Einstein)*

Bambus, Farbe, Stoff, Tape, 500 x 200 x 85 cm

Mannigfaltigkeit, 2022, Landesweite Kunstschau Künstlerbund Mecklenburg und Vorpomern, Kulturforum Schleswig-Holstein-Haus Schwerin, 84 x 119 cm, Digitaldruck auf Hartschaum

MANNIGFALTIGKEIT | VERSUCHSFELD 2021



JETZT! 2021, Demeterhof Domäne Fredeburg, Visionen als beflügelnde Hoffnungen

Aufruf zum Wandel - Wohlbefinden statt Wohlstand JETZT in öffentlichen Einrichtungen (Schulen, Kitas, Krankenhäusern) die Verpflegung mit Biolebensmitteln einführen, um eine gesunde Ernährung und eine nachhaltige Produktion in unserer Region zu fördern, auch auf kommunalen Flächen. (Bejspiel Bio-Stadt Hamburg oder Amsterdam mit der Donut-Ökonomie von Kate Raworth, Wirtschaftswissenschaftlerin)

Digitaldruck auf Meshgewebe, 520 x 60 cm

MANNIGFALTIGKEIT ODER: BEDACHTEGÄRTEN 2020

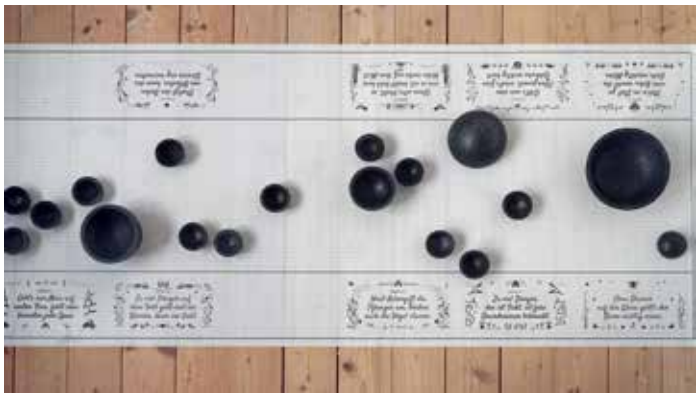
Bambus, Farbe, Vlies, Beton, diverse Gemüsepflanzen, Erde, Kompost, Wasser, Zeit ... 250 x 400 x 400 cm

On Fire, Park der Kreismuseen in Ratzeburg, Lauenburgischer Kunstverein.
„Ich halte den Garten für die Keimzelle einer Erneuerung unserer Kultur. In einem Garten hat ja auch einmal alles angefangen. Hier gilt es heute ... erneut vom Baum der Erkenntnis zu essen, der dann zum Baum des Lebens wird. Die im Garten erneuerte Naturwahrnehmung kann in einer neuen Ästhetik des Alltags Gestalt gewinnen und für das Industriesystem den Weg der Umkehr zum Leben weisen."

Klaus Michael Meyer-Abich (1936 - 2018), Physiker und Naturphilosoph, Hamburger Wissenschaftssenator im Jahr 1984

Streitkultur und Humor
Mit Humor gegen Missstände – das war 2017 die Idee von Umweltministerin Barbara Hendricks. Ihre Kampagne stieß auf humorlose Agrarlobbyisten – die Plakataktion wurde unmittelbar vor der bundesweiten Plakatierung gestoppt. Die politische Diskussion über eine nachhaltige und gerechte Zukunft wurde damit im Keim erstickt.

SCHWARZ AUF WEISS 2019



Museum der bildenden Künste Leipzig, PEACE is POWER mit Yoko Ono.
Schwarzbrand-Keramikschalen mit 11 neuen Bauernregeln, Druck auf Meshgewebe, 80 x 220 cm

MOBILE KREISE 2018

Museumsquartier St. Annen Lübeck, Cirqles 1, organisiert vom Theater Combinale im Rahmen des Hansekulturfestivals

Holz, Bambus, Farbe, Seile, 340 x 600 x 600 cm
(Mit Christian Egelhaaf)

KLEINE HÜTTE 2018

Kunsthalle St. Annen Lübeck, Jahresschau Lübecker Künstler
Kleine Hütte, aus der Serie Architekturskizzen aus Bambus

Bambus, Farbe, Tape, Draht, 250 x 250 x 250 cm

VOLKS- UND NATURPARKVISIONEN - ODER: BAU DIR DEINE HÜTTE SELBST! 2016

Visionen, 2016, Lauenburgischer Kunstverein, Park der Kreismuseen in Ratzeburg.
Die Schaalseeregion: ein besonderer Lebensraum nicht nur für Pflanzen und Tiere, sondern – in meiner Vision – auch für die Menschen. Die Region könnte ein idealer Raum für vielfältige Landschaftsnutzung und mehr Lebensqualität sein. Ein Modell für gelebte Nachhaltigkeit mit guter Arbeit, ästhetisch, natur- und kulturverbunden, innovativ, sozial, radikal – und trotzdem wirtschaftlich.
Architekturskizzen aus Bambus: eine der am schnellsten wachsenden Pflanzen als Sinnbild für Vielseitigkeit, Flexibilität und Nachhaltigkeit. Meine Arbeit soll eine neue und umfassende Diskussion über eine Erweiterung des Biosphärenreservates auch auf der Westseite des Schaalsees anregen.
„Biosphärenreservate sollen Modellstandorte zur Erforschung und Demonstration von Ansätzen zu Schutz und nachhaltiger Entwicklung auf regionaler Ebene sein. Eine seiner drei Funktionen ist die Entwicklungsfunktion: Förderung einer wirtschaftlichen und menschlichen Entwicklung, die soziokulturell, ökonomisch und ökologisch nachhaltig ist.“ (Wikipedia)

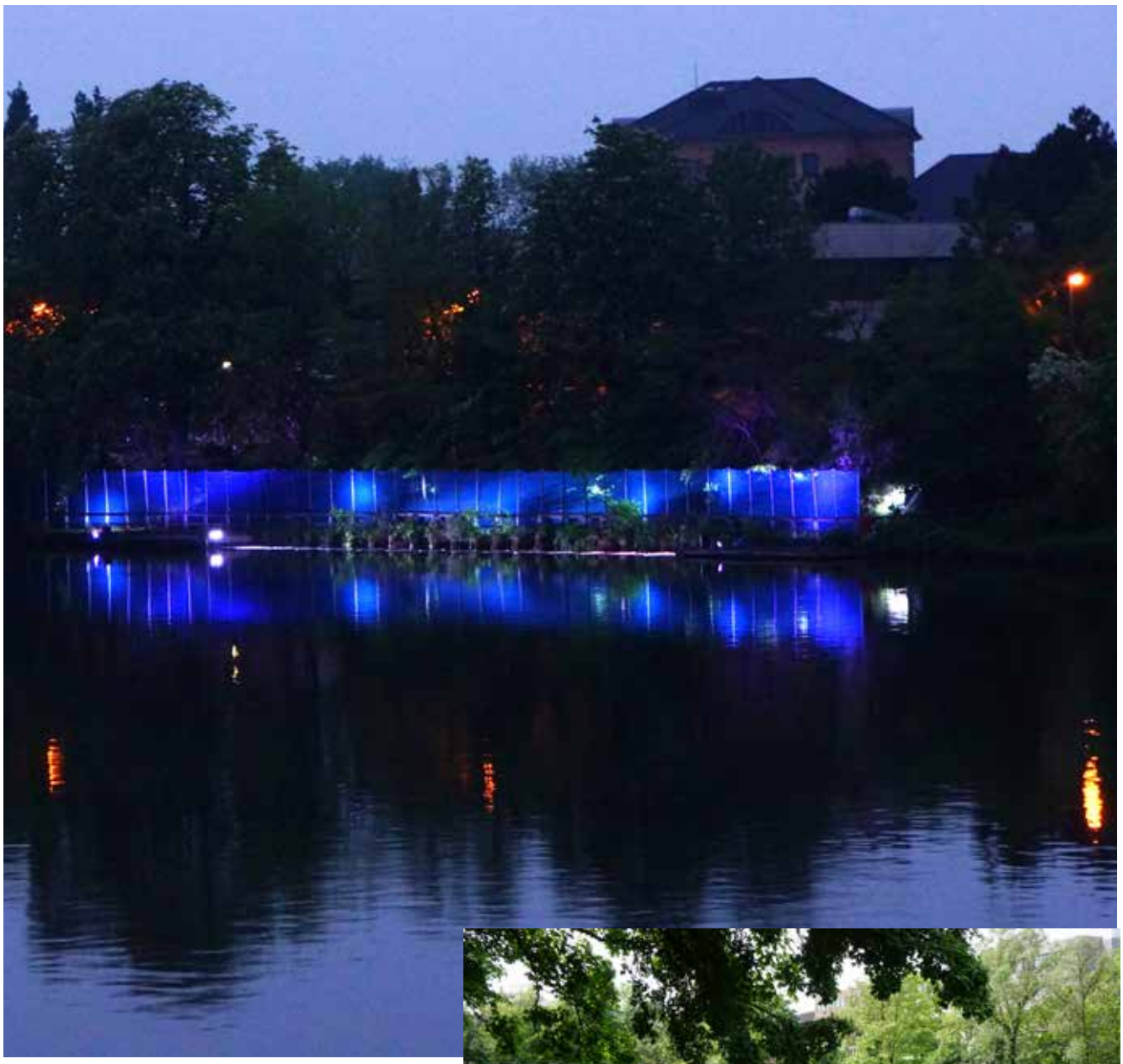
2 x 5 x 5 m, Bambus, Farbe, Tape

LICHTBLICK 2016

Kunst im Dialog, Behnhaus, Gemeinschaft Lübecker Künstler.
Die Installation tritt in den Dialog mit der Architektur. Sie besteht aus einem leichten und transluzenten Vlies, das rundherum gesäumt und mit Bambusstäben verstärkt ist. Mit dünnen Seilen wird die textile Fläche zwischen den Balustraden der offenen Dielendecke gespannt. Entlang des Saumes führt eine zarte Linie aus Worten, die den Lichtblick thematisieren. Vom Erdgeschoss aus nach oben blickend ist die Schrift lesbar. Worte wie visionär – romantisch – nachhaltig – offen – ästhetisch – radikal – regional – zukunftsorientiert – mutig – experimentell – leidenschaftlich – innovativ – sozial – entschleunigt – sinnerfüllt ...

Vlies, Bambus, Draht, Seile, weiße Farbe, Schrift, 10 x 3,60 m

BLAUE WÄNDE



Am Stadtgraben, Bilderfluss im Rahmen des Lübecker Hansekultur-Festivals, organisiert vom Theater Combinale

Wand: 3 x 70 m | Geländer: 1 x 70 m | Brücke: 1,5 x 60 m
Mateial: Gewebe, Bambus, Holz, Farbe, Seile, Licht
(mit Christian Egelhaaf)

BRÜCKENBAU 2016

Zur Nachahmung empfohlen (ZNE), Marstall Schwerin.
Bei der Arbeit handelt es sich um eine leichte, brückenartige Installation aus Bambusstangen. Der Brückenpfeiler geht auf eine Konstruktion des visionären Architekten, Designers und Erfinders Buckminster Fuller (1895 – 1983) zurück. Den Pfeiler kombinieren wir mit einer Fläche, realisiert mit einem genialen Steckprinzip, das zum mobilen Brückenbau von Leonardo da Vinci (1452 – 1519) erdacht wurde.
Die Installation zeigt, wie sich mit einfachen Mitteln neue komplexe Strukturen entwickeln lassen. Die offene Brückenkonstruktion fordert zum Weiterdenken und Weiterbauen auf, auch über Mauern hinweg …
Bambus steht für Nachhaltigkeit und gehört zu den nützlichsten und vielfältigsten Pflanzen. Als ökologisches Baumaterial zeichnet es sich durch seine Leichtigkeit, Festigkeit, Härte und Flexibilität aus. In Asien ist es ein traditionelles Material, im Westen gewinnt es zunehmend an Bedeutung.

Maße: (B x L x H) ca. 150 x 500 x 250 cm
Material: Bambus, Drahtseil, Tape
(mit Christian Egelhaaf)

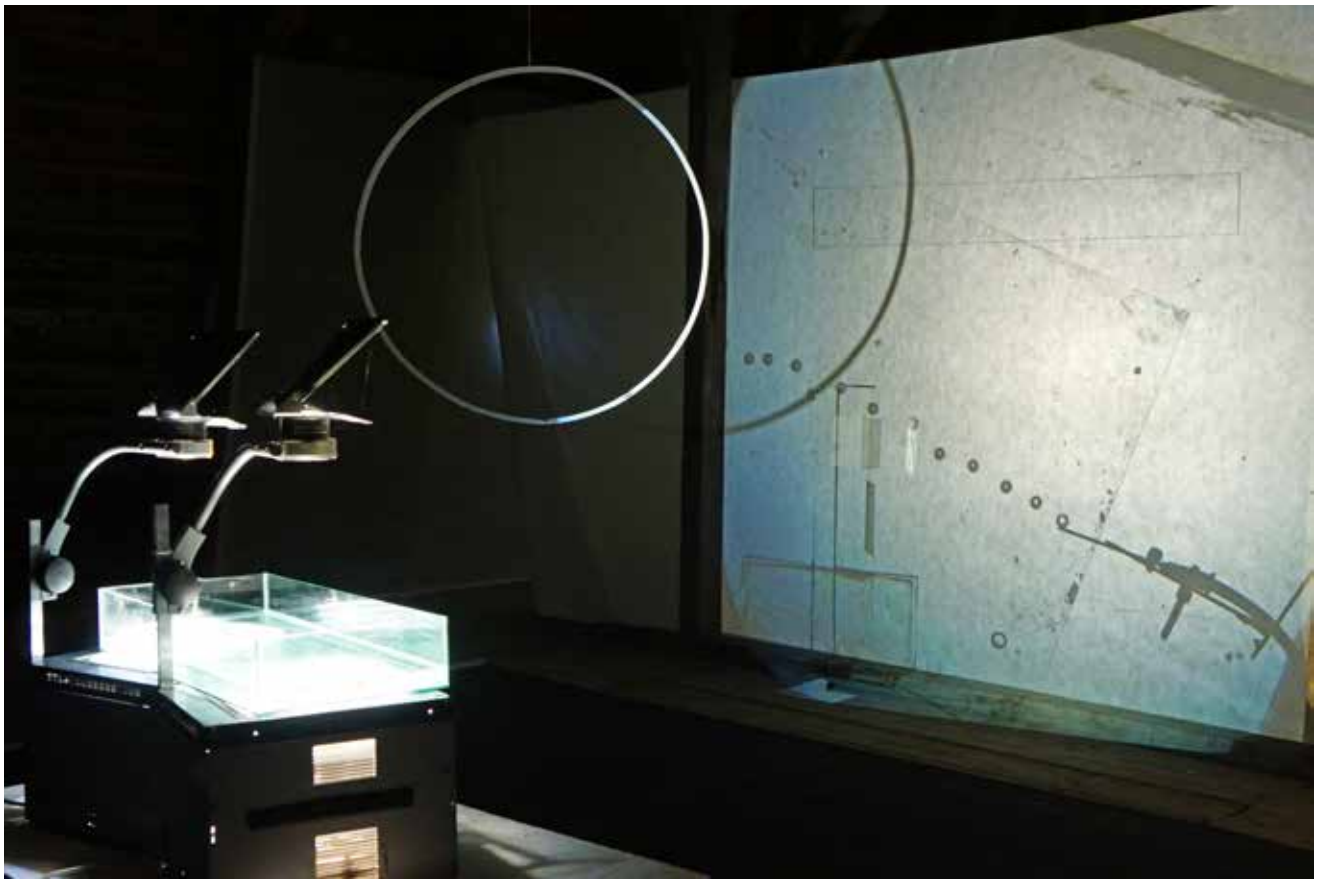
SCHWARZE ERDE 2015

Möllner Museum Historisches Rathaus, Malerei und Keramik, mit Frieda Knapp, Lauenburgischer Kunstverein.
Mit ihrer aktuellen Arbeit hat Sabine Egelhaaf sich wieder der Keramik zugewandt. Die Objekte in der traditionellen Schwarzbrandtechnik machen die Schönheit der einfachen Dinge sichtbar. In ihrer Serie zur „Terra preta" treten sie als Referenz an eine verloren gegangene Kultur auf. Die besonders fruchtbare schwarze Erde Amazoniens entstand durch jahrhundertelangen Eintrag u.a. von Holzkohle, Biomasse und menschlichen Fäkalien. In dieser Kultur ist der Mensch mit seinen Abfällen Teil des universellen Kreislaufes der Natur. Mit ihrem Terra preta Topf (2015) sowie der Pipinette (2015) bezieht Sabine Egelhaaf sich darauf.
Indem sie die Zusammenhänge zwischen Nutzfunktion und Ästhetik augenscheinlich macht, führt sie die Betrachter über eine sinnliche Erfahrung zur Erkenntnis des Zusammenhangs von Mensch und Natur.
Dabei zeigt die Künstlerin mit der Werkgruppe der Schwarzbrandobjekte, dass jede Kultur durch die Handlungen des Alltags geprägt ist. Selbstbestimmtes soziales Handeln ist eine Grundkonstante in Sabine Egelhaafs Werk. Sie setzt sich als Künstlerin dafür ein, den Zusammenhang von ästhetischem Wirken mit gesellschaftlichen Fragen in das aktuelle Denken zurück zu holen.

Susanne Burmester

WHITE CUBE - ODER: ALLES KOENNTE ANDERS SEIN 2015

3D – Positionen zur Skulptur, Künstlerhaus Schloss Plüschow.
Die Installation befindet sich auf dem Dachboden des Schlosses, einem Raum, der absolut kein white cube ist – aber wir schaffen unseren eigenen weißen Raum im Raum. Die Kreisformen aus der Architektur des Schlosses und des Rondels werden zitiert.
Volumen, Umriss, Oberfläche und Vielansichtigkeit sind Elemente der Installation. Hinzu kommen Zeit, Bewegung, Immaterialität und Veränderung. Luftblasen die ihren Weg durch ein Wasserbassin finden und projiziert werden sowie Elemente, die sich durch den Luftzug bewegen. Alles scheint einem Plan zu folgen… Licht spielt eine zentrale Rolle: Schatten, Projektion und Reflexion. Auch die Betrachter werfen Schat-



ten, setzen etwas in Bewegung, werden so Bestandteil der Arbeit. Der Mensch als Teil des Ganzen – ob aktiv oder passiv. Kindheitserinnerungen an dunkle Dachböden werden wach: Bauen, Klettern, Entdecken.
Freiräume schaffen die Möglichkeit auf verschiedenen Ebenen etwas Neues zu entwickeln – alles koennte anders sein, nicht nur im Schloss unserer Träume.

Maße und Material: H x B x T: ca. 8 x 30 x 10 m
Licht, Luft, Wasser, Vlies, Bambus, Holz, Glas, Seil, Spiegel, Folie, Overheadprojektoren.
(mit Christian Egelhaaf)

BLÜHENDE TERASSEN 2014

oder - wer soll die neue Welt bau´n, wenn nicht du und ich! (Ton Steine Scherben)

Brücken ins Paradies, Lauenburgischer Kunstverein, Park der Kreismuseen, Ratzeburg.
Mein Ziel ist, die Ost-West Achse des Gartens als paradiesischen Ort sichtbar zu machen. Paradies als Sinnbild für Freiheit, Selbstbestimmung, Gestaltung, Veränderung, Anerkennung, Muße, Arbeit, Schönheit, Zukunft ...
Im Barock galten Anlage und Pflege der Schlossgärten als wichtiger Wirtschaftsfaktor, ebenso Handwerk, Kunst und Architektur. Dies heute wieder zu fördern – aber nicht nur zur Prachtentfaltung Einzelner sondern zum Wohle Aller – wäre ein Schritt ins Paradies. Gute Lebens- und Arbeitsbedingungen zu schaffen durch arbeitsintensive Herstellung von Qualität mit guter Form wäre ein machbares Ziel. Handarbeit mit neuen Technologien zu kombinieren, ist dabei ein spannendes Thema.
Produktion durch die Massen, statt Massenproduktion. (Gandhi)

Versuchsfeld zur Überwindung des Stillstands
Multifunktionale Landschaftsnutzung im
Entwicklungsgebiet Mechower See
Experimentierpark für zukunftsorientiertes Handeln
Schutzzone für Tradition und Innovation
Zukunftsfelder für die Kleinstlandwirtschaft
Standort für Entschleunigung und Entkommerzialisierung
Freiheitsraum der interkulturellen und gelebten Visionen
Gleichstellung von Ästhetik, Kultur, Ökologie und Ökonomie
Labor für Perspektivwechsel und Zusammenarbeit

Eine wirklich gute Idee erkennt man daran, dass ihre Verwirklichung von vornherein ausgeschlossen erscheint.
Albert Einstein

MADE FOR PANSEVITZ – ODER BAUCHEN WIR EINEN UMSTURZ? 2014

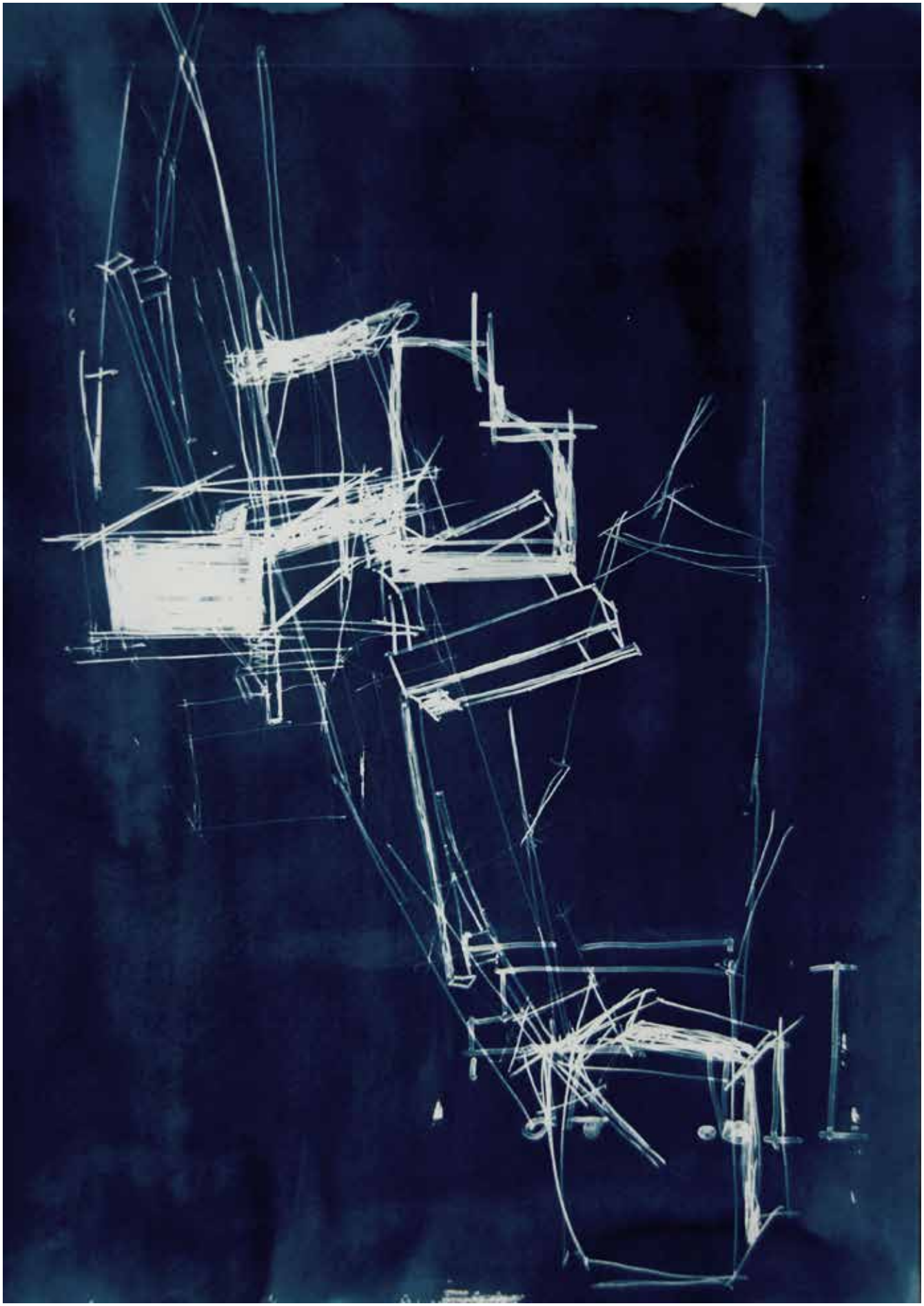
Ins Blaue - Romantik in der aktuellen Kunst, Landesweite Kunstschau, Künstlerbund MV, Rügen.
Soll ich die Wirklichkeit in Ruhe lassen? Lebt die Freiheit? Soll ich einen Turm bauen? Ist es wichtiger, dass es der Welt gut geht, als mir? Soll ich im Wald als Räuber leben? Ist alles halb so schlimm? Warum gibt es schlechte Menschen? Ist mein Lügengebilde ein Meisterwerk an Innovation und Statik? Bin ich überfüttert? Sollte ich mich in meinem Bett verkriechen und aufhören dauernd etwas herzustellen? Braucht es einen Umsturz? (Fischli und Weiss, aus: .. Findet mich das Glück?“)
SCHLOSSPARK PANSEVITZ

Ortsbezogene Installationen, Gewebe, Bambus, Kabelbinder, Farbe, Schaumstoff, Seile, Holz,
Brücke 60 x 1,50 m | Wand: 4 x 10 m
(mit Christian Egelhaaf)

SÄULE 2012

Platz vor St. Marien in Wismar (ehemaliges Kirchenschiff), Installation zur landesweiten Kunstschau Mecklenburg-Vorpommern (mit Christian Egelhaaf)

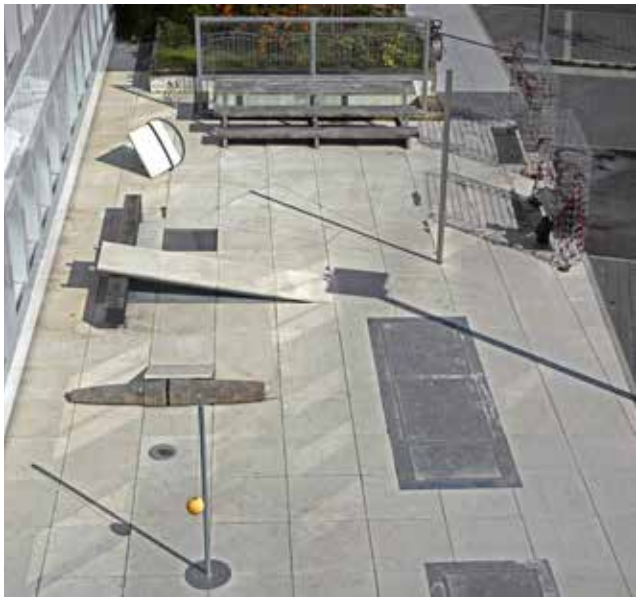
Material: Holz, Bambus, Drahtmatten, Gewebe, Spiegel, Farbe
Maße: HBT ca. 650 x 250 x 350 cm



TRAGWERK 2011

Cyanotypie / Zeichnung, 42 x 30 cm

CHILLING LOUNGE 2013



Kunst am Bau, Handwerkskammer Flensburg. Eine gestaltete Außenfläche, die Möglichkeiten für Kommunikation und Aktivität, aber auch für Entspannung und Ruhe bietet. Das Ziel war, aus Vorhandenem mutig und spielerisch etwas Neues zu schaffen.

11 Objekte auf einer Gesamtfläche von 10 x 22 m
Material: Betonplatten 1 x 1 m, Stahl, Edelstahl, Eichenholz, Glas, Blattgold, wilder Wein, Wasser

Der Friede, 2012, Kreisweite Plakataktion des Lauenburgischen Kunstvereins: Künstler gegen Rechtsextremismus, Digitaldruck auf Hartschaum, 84 x 119 cm